

Münchener Umweltpreis

Preisträger 2004. Albert-Einstein-Gymnasium

Am 2. Dezember 2004 wurde dem Albert-Einstein-Gymnasium im Rahmen eines Festakts im großen Rathaussaal der Umweltpreis 2004 von Bürgermeister Hep Monatzeder verliehen (*siehe Foto und Rede, evtl link zur Seite der bisherigen Preisträger*).

Unsere Schule wurde vom Städtischen Baureferat für diesen Preis mit folgender (stichpunkthafter) Begründung vorgeschlagen:

„Herausragendes, langjähriges Engagement des Albert-Einstein-Gymnasiums bei Umweltschutz, Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien (Realisierung eines ganzheitlichen Ansatzes) auch über den eigenen Wirkungskreis hinaus.

1. Innovationsgehalt

Durch die Planung, Errichtung und Betrieb einer photovoltaischen Solaranlage (in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Bildungszentrums für Solarteure Herrn Kirchensteiner und dem Baureferat) mit einem Experimentiertableau (mit Lichtbogeneffekt und Messung einzelner Stränge) gelingt die optimale Einbindung der Solarenergienutzung in den Unterricht.

Außergewöhnliche und pfiffige Öffentlichkeitsarbeit u.a. durch

- Erstellen von Prospekten
- Videoprojekte (Schüler filmen für Schüler, Dokumentation „Errichtung einer Solaranlage“)
- Veranstaltung von Solarquiz im Rahmen eines Solarfestes , Schulfestfest zur Einweihung der Solaranlage mit Feuerwehr und Drehleiter zur Besichtigung des Daches.

Enge und langfristige Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern.

Zur Verfolgung von ökologischen, pädagogischen und ökonomischen Zielen ist das Engagement nicht auf einen Thema fokussiert sondern außergewöhnlich breit gefächert, wie z.B.:

- Nutzung von Solarenergie
- Anlegen eines Schulteichs
- Abfalltrennung
- Recycling
- Krötenschutz
- Planung und Durchführung von Ausstellungen

2. Modell-/Vorbildcharakter

Viele Aktionen sind nicht nur auf die eigene Schule beschränkt, sondern wirken bewusst nach außen. Dies gelingt z.B. durch attraktive Rahmenprogramme, um eine möglichst breite Beteiligung von Schülern, Eltern und Lehrern zu bewirken. Zusätzlich ist durch einen regen Informationsaustausch mit andern Schulen und Institutionen ist eine hohe Multiplikatorwirkung gegeben.

3. Positive Umweltauswirkung/Umweltentlastung

Sämtliche Aktionen tragen zum nachhaltigen Umweltschutz bei:

- Gewinnung von Strom aus regenerativen Energien durch die Photovoltaikanlage
- Gleichzeitige Reduzierung des Energiebezuges (Strom und Wärme) des Gebäudes durch erfolgreiche Teilnahme am Projekt „fifty/fifty“
- Abfallvermeidung
- Einsatz von Altpapier

4. **Sonstiges** (wie z. B. wirtschaftlicher Erfolg, bisherige Auszeichnungen)

- Durch erfolgreiche Teilnahme am Projekt „fifty/fifty“ konnten die Energiekosten reduziert werden
- Prämierung als einzige Münchner Schule beim Wettbewerb „SolarSchulen 2000“ mit 15.000,- DM
- Auszeichnung von B.A.U.M und der Allianz-Umweltstiftung wegen vielfältiger Aktivitäten im Bereich Energiesparen und didaktischer Konzeption zur Solarenergie
- Glückwünsche und Dank der Staatsministerin für Unterricht und Kultus für das „das übliche Maß übersteigende Engagement zum Einsatz regenerativer Energiequellen“
- Prämierung beim Wettbewerb „Solarfoto 2003“ des Schul- und Kultusreferates der Landeshauptstadt München